

## **PRESSE-INFORMATION**

### **KSV OWL erfolgreich am 01.01.2024 gestartet**

Die Klärschlammverwertung OWL GmbH (KSV OWL) mit Sitz in Bielefeld hat am 01.01.2024 sehr erfolgreich den Auftrag der Klärschlamm Entsorgung in Ostwestfalen-Lippe, Teilen des Regierungsbezirks Arnsberg und Niedersachsens gestartet.

Als eine der größten Kooperationen Ihrer Art, verantwortlich für 78 Kommunen und Verbände, hat sie den Transport und die Entsorgung über verschiedene Partner ab diesem Jahr sicherzustellen. Hierfür wurde im Rahmen eines umfangreichen Ausschreibungsverfahrens die MVA Bielefeld-Herford GmbH im Jahr 2023 als strategischer Partner gewonnen.

Seit dem 01.01.2024 werden ca. 153.000 Tonnen Klärschlamm jährlich aus über 80 Kläranlagen über 18 verschiedene Transportpartner in 5 Entsorgungsanlagen geliefert. Zu den Anlagen gehören die Müllverbrennungsanlage der MVA Bielefeld-Herford GmbH in Bielefeld, die Verbrennungsanlage der Enertec Hameln GmbH in Hameln, das Zementwerk der Heidelberg Materials AG in Geseke sowie die beiden Klärschlammverbrennungsanlagen der Innovatherm GmbH in Lünen und der KENOW GmbH & Co. KG in Bremen.

Spätestens ab 2028 wird die neue Klärschlammverbrennungsanlage (KVA) in Bielefeld mit einer Kapazität von 140.000 Tonnen/Jahr in Betrieb gehen. Zusammen mit einer Vortrocknung durch die B+T Energie GmbH in Horn-Bad Meinberg sowie einer direkt angelieferten Klärschlammmenge wird dieses Kontingent gefüllt. Ab dem 01.01.2029 übernimmt die Innovatherm GmbH in Lünen die Entsorgung der verbleibenden Klärschlamm bei einer Gesamtmenge von 178.000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr.

Mit dem Bau der KVA in Bielefeld wird im Jahr 2024 begonnen, wie jüngsten Presseberichten der Stadtwerke Bielefeld bereits zu entnehmen war.

Lars Helmer, Geschäftsführer der Klärschlammverwertung OWL: „Wir haben seit dem 01.07.2023 alle notwendigen organisatorischen und administrativen Prozesse intensiv vorbereitet. Wir sind sehr zufrieden mit dem Start, denn für uns ist es das höchste Ziel, einen für unsere Gesellschafter reibungslosen Übergang von der dezentralen Abwicklung auf eine zentrale Auftragskoordination bei der Klärschlammmentsorgung sicherzustellen.“

Georg Kleikemper, Geschäftsführer der Klärschlammverwertung OWL: „Durch die intensive Vorbereitung und Abstimmung mit allen Kläranlagen im Verbund sowie die Einführung weitgehend automatisierter Prozesse in der Logistik und im Stoffstrommanagement und den persönlichen Einsatz aller Beteiligten haben wir das von Lars Helmer ausgesprochene Ziel des reibungslosen Übergangs erreicht. Das macht uns sehr stolz.“

Dr. Ute Röder, seit dem Beginn der Kooperation Sprecherin und Vorsitzende des Aufsichtsrates der Klärschlammverwertung OWL: „Wir freuen uns über den Start und sind sehr froh, dass alle vorherigen Überlegungen und Diskussionen rund um den Aufbau dieser einmaligen kommunalen Kooperation gegriffen haben. Ein großes Dankeschön an alle an diesem Prozess Beteiligten. Darauf können wir aufbauen und den über 2 Mio. Bürgerinnen und Bürgern, die wir vertreten, wie versprochen, jetzt auch im Normalbetrieb eine wirtschaftliche, verlässliche und nachhaltige Klärschlammmentsorgung bieten.“

Weitere Informationen im Netz: [www.ksv-owl.de](http://www.ksv-owl.de)



Verladung von Klärschlamm aus dem Hochsil